



Samstag 16.01.2021

Sprudeln lassen

5. Mos./Dtn.

6, 20–21.24–25

Impuls aus dem
Christus-Centrum Osnabrück
mit Gemeindeleiter
Jochen Janke

„Sprudeln lassen“ – Am vorletzten Tag der Allianzgebetswoche werden wir in unserem vorgeschlagenem Text aufgefordert, ES sprudeln zu lassen oder AUS SICH sprudeln zu lassen.

Beim Sprudeln fallen uns Bilder ein und es entstehen Empfindungen, die positiv besetzt sind.

- Wo es sprudelt, da entspringt eine Quelle.
- Wo es sprudelt, da erhoffe ich Erfrischung.
- Wo es sprudelt, da kommt Verborgenes an die Oberfläche.
- Wo es sprudelt, da ist es irgendwie gut, angenehm, wohltuend und lebensspendend.

Verbinden wir das auch mit dem Wort Gottes, der Bibel?

Erfrischt uns das Wort Gottes und können wir davon berichten?

Kommt mir/uns beim Betrachten des Wortes Gottes Verborgenes an die Oberfläche und wird endlich deutlich erkennbar?

Das Wort von Gott an uns Menschen: Erfahre ich es als gut, angenehm, wohltuend und lebensspendend?

Unser Text aus 5. Mose 6, 20.21.24.25 führt

uns zu einer erhellenden Geschichte...

20 Wenn dich nun dein Sohn morgen fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?, 21 so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand;.....

24 Und der HERR hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den HERRN, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohlgehe allezeit und er uns am Leben erhalte, so wie es heute ist. 25 Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun und halten vor dem HERRN, unserm Gott, wie er uns geboten hat.

Wie hast Du es erfahren, die Frage nach dem Gelingen oder Scheitern der Lebensstationen Deiner Eltern oder Großeltern? Was waren ihre Geschichten und ihre Erfahrungen? Vielleicht gab es sie nicht oder nur spärlich, vielleicht nicht einmal in irgendeiner Verbindung mit dem Leben durch Gottes Führung. Vielleicht gab es nichts, oder nur wenig Sprudelndes zu berichten? Vielleicht auch nur wenig Wohltuendes und Lebensspendendes.

Jetzt werden wir aufgefordert nachzudenken, zu erkennen, wie ist es eigentlich bei mir gewesen? Was kann ich weitersagen, wenn ich



gefragt werde?

Wir waren Knechte des Pharaos in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand; ...

So sollt ihr Israeliten es weitergeben.

Wir waren Knechte und heute sind wir frei.

Wir waren der Willkür des Pharaos ausgeliefert, doch jetzt hat uns unser mächtiger Gott in eine auserwählte und privilegierte Stellung gebracht.

Spüren wir die sprudelnde Begeisterung? Wir waren versklavt – heute sind wir frei! Gebt das weiter! Erzählt davon!

Unter Gottes Weisungen zu leben, sich an IHN zu halten, von IHM zu hören und IHM zu folgen, führt zu einem Leben, das jeder, der es will, als wohltuend lebensspendend, ja als befreiend erleben wird! Nur damals – in der Geschichte des Volkes Israel? Oder auch heute – in dem Leben, welches wir gerade leben?

Das steht so in der Bibel! Es spricht von meinem und Deinem Leben.

Es spricht sprudelnd von Gott und dem Leben seiner Leute. Nicht alt, verstaubt, versiegend und irrelevant, nicht einmal rückwärtsgewandt – sondern jede seiner Geschichten spricht von meinem Leben.

Sören Kierkegaard hat einmal sinngemäß über den Weg des Lebens folgendes gesagt und es verglichen mit einem Ruderer:

Das Leben zu gestalten ist wie mit einem Ruderboot zu fahren. Als Ruderer blickt man nach hinten, aber fährt nach vorne.

Die Bibel, die Erzählungen wollen beim Lesen, beim Betrachten in mich eindringen und vom Leben, von meinem Leben in dieser Welt sprechen und es hervorholen.

Die freimachende Botschaft will nicht alleine als biblische Geschichte erzählt werden, sondern ich und Du bist der Ruderer, der nach vorne fährt und den Menschen sprudelnd, einladend, bittend, auffordernd erzählt: Als Gott in mein Leben kam, da hat ER mich befreit. Wovon? Erzähl davon!

Die erste Bibel, die Menschen lesen, ist Dein und mein Leben. Bringen wir Ihnen die Bibel!

Liebe Schwestern und Brüder,

bevor Ihr zuhause, im kleinen Kreis oder allein, die große Gemeinschaft der Allianz mit Euren Gebeten lebendig ergänzt, weise ich auf unsere diesjährige Kollekte hin:



Ein Drittel wird an die Obdachlosenarbeit der Heilsarmee gehen, die weiteren Drittel an die Arbeit der Evangelischen Allianz Deutschlands und die der Evangelischen Allianz Osnabrücks.

(IBAN: DE03 5009 2100 0001 6147 03, BIC: GENODE51BH2, Verwendungszweck: „AGW 2021“.)

Neben Euren ganz persönlichen Gebetsanliegen könnt Ihr Euch folgendes zu Eigen machen:

Reflexion:

- Wie können uns Bibelworte im Alltag stärken, inspirieren und motivieren?
- Wie können wir unsere Freunde und Nachbarn ganz praktisch mit der Bibel erreichen?

Lob und Dank:

- darüber, dass sein Wort die Kraft hat, Menschen zu verändern.
- darüber, dass wir im Wort Gottes den Weg, die Wahrheit und das Leben entdecken.
- darüber, dass Gottes Geist uns das Wort Gottes erschließt.

Buße:

- dass wir uns bezüglich der Verbreitung der Bibel sehr zurückhalten.
- dass wir Gottes Geist wenig zutrauen, dass er durch Bibelworte handelt.
- dass wir uns nicht intensiv genug mit der Heiligen Schrift beschäftigen.

Fürbitte:

Wir beten dafür,

- dass Gottes Wort unseren Alltag durchtränkt und so zu unseren Kollegen, Nachbarn und Freunden gelangt.



- dass Gott uns die Freiheit, Gelegenheit und den Wunsch gewährt, die Bibel auf sehr einfache Weise anderen anzubieten.
- dass Christen fest zum Wort Gottes stehen und es fleißig nutzen, um Menschen vom Evangelium zu erzählen.
- dass die Arbeit im [Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg](#) unter der Leitung von Gabriele Fischer-Schlüter weiter zum Segensstrom für viele Menschen werden kann.
- dass die [Bad Blankenburger Allianzkonferenz](#) und das von der Deutschen Evangelischen Allianz durchgeführte [Festival SPRING 2021](#) wieder real stattfinden

können und dadurch Menschen zum Glauben finden und in der Nachfolge von Jesus Christus gestärkt werden.



„Himmlischer Vater, gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst – genauso ist auch dein Wort, das aus deinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu uns zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was dir gefällt, und du wirst durchführen, wozu du es gesandt hast!“ (nach Jes. 55, 10.11)

Segen:

Sein Wort sei in Eurem ganzen Denken, auf Euren Lippen und in Euren Herzen. Es mache Euch stark und frei von allem, was Euch von Gott und untereinander trennt. Es schenke Euch Mut und Zuversicht, dieses Jahr zu bestehen – im Namen Jesu! Amen.

